



DIE SPITÄLER DER SCHWEIZ
LES HÔPITAUX DE SUISSE
GLI OSPEDALI SVIZZERI

Medienmitteilung

TARMED-Eingriff ist nicht sachgerecht und bringt ungleiche Behandlung der Spitäler

Bern, 16. Dezember 2013. Die vom Eidgenössischen Departement des Innern (EDI) vorgeschlagenen Eingriffe in den ambulanten Tarif TARMED sind nach Ansicht von H+ nicht sachgerecht und benachteiligen die Spitäler und Kliniken. Sie sind bei den Zuschlagspositionen als Leistungserbringer ausgeschlossen und bei den Kürzungen besonders betroffen bei den technischen Leistungen.

Der Spitalverband H+ wird sich gegen den vom EDI in die Anhörung geschickten Verordnungsentwurf für die subsidiären Eingriffe in die TARMED-Tarifstruktur wehren. Die den Grundversorgern versprochenen Zuschlagspositionen sollen ausschliesslich für hausärztliche Leistungen in der Arztpraxis gelten und schliessen damit die Spitäler und Kliniken explizit aus. Für H+ bedeutet dies eine untragbare Ungleichbehandlung, die nicht sachgerecht ist, da die Spitäler wichtige Grundversorgungsleistungen erbringen. Der Vorschlag des EDI ist ein Verstoß gegen den auch vom Bundesrat mitgetragenen tarifpolitischen Grundsatz, dass gleiche Leistungen gleich abgegolten werden müssen, unabhängig vom Ort der Leistungserbringung und von der Struktur der Leistungserbringer.

Die vom EDI vorgeschlagene lineare Kürzung technischer Leistungen in 14 TARMED-Kapiteln ist nicht betriebswirtschaftlich hergeleitet, verstösst gegen elementare Grundsätze des Krankenversicherungsgesetzes und ist damit rein politisch begründet. Nicht berücksichtigt wird bei diesem undifferenzierten Eingriff, dass die sogenannt technischen Leistungen auch wichtige Leistungen von nicht-ärztlichem Personal umfassen. Erste Schätzungen gehen davon aus, dass die Spitäler und Kliniken in der Grössenordnung von 100 Mio. Franken Mindereinnahmen hätten und die heutige Unterdeckung im ambulanten Bereich von 500 Millionen massiv steigen würde.

Für H+ ist die vorgeschlagene Ungleichbehandlung der Spitäler und Kliniken beim Eingriff in den TARMED-Tarif nicht akzeptabel. Die negativen Auswirkungen haben gesundheitspolitisch eine grosser Tragweite: Es wäre ein Rückschlag für bewährte Integrierte Netzwerke und für die interprofessionelle Zusammenarbeit. Durch die Ungleichbehandlung wären auch eingespielte Zusammenarbeitsmodelle mit Hausärztinnen und Hausärzten bedroht, die ihren Notfalldienst in Spitälern leisten.

Medienkontakt

Bernhard Wegmüller, Direktor
Tel. G: 031 335 11 00
Mobile: 079 635 87 22
E-Mail: bernhard.wegmueller@hplus.ch

H+ Die Spitäler der Schweiz ist der nationale Verband der öffentlichen und privaten Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen. Ihm sind 242 Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen als Aktivmitglieder an 391 Standorten sowie knapp 200 Verbände, Behörden, Institutionen, Firmen und Einzelpersonen als Partnerschaftsmitglieder angeschlossen. H+ repräsentiert Gesundheitsinstitutionen mit rund 185'000 Erwerbstätigen.
